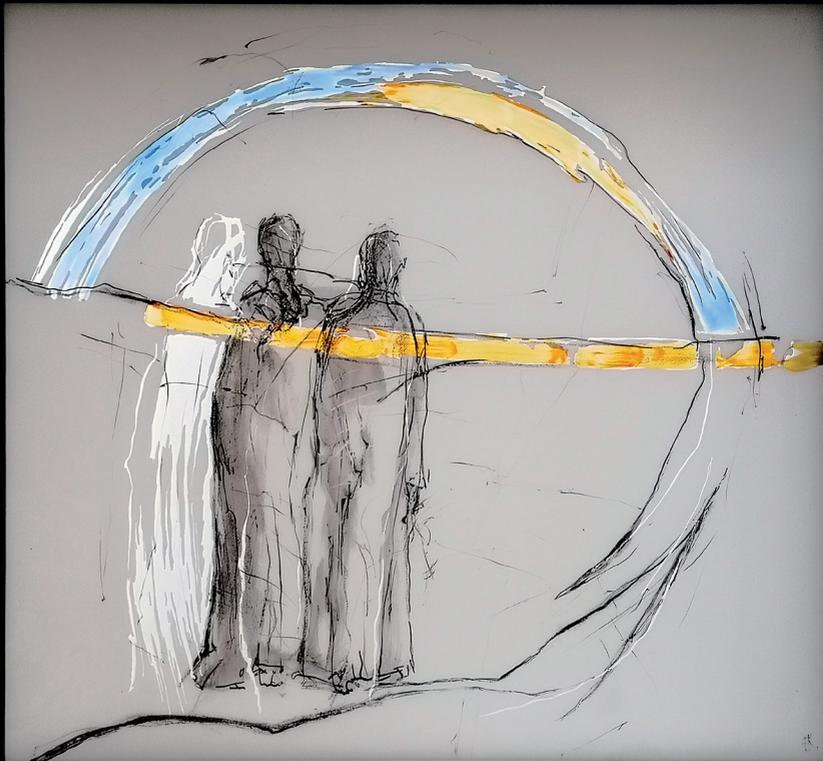


Der Auferstandene  
mit uns  
auf dem Weg  
nach Emmaus



## MIT CHRISTUS GEHEN

Konfessionsverbindende Ehepaare und ihre  
gemeinsame Teilnahme an der Eucharistie

Diese Handreichung enthält Auszüge (farbig abgesetzt) aus der Orientierungshilfe „Mit Christus gehen – Der Einheit auf der Spur. Konfessionsverbindende Ehen und gemeinsame Teilnahme an der Eucharistie“, herausgegeben von der Deutschen Bischofskonferenz, Februar 2018. Den vollständigen Text der Orientierungshilfe finden Sie im Internet unter [www.dbk.de/themen/oekumene](http://www.dbk.de/themen/oekumene)

In Deutschland sind gegenwärtig bei mehr als 40 Prozent der kirchlichen Trauungen die Partner konfessionsverschieden. Wenn die Eheleute im Glauben an Jesus Christus eins sind, ist ihre Ehe konfessionsverbindend. Sie stehen in einem lebendigen und respektvollen Austausch mit der Glaubensüberzeugung und-praxis des Partners/der Partnerin. Sie leben ihre Ehe als ein Band, das die Konfessionen vereint.

## Liebes Paar!

Sie leben in einer konfessionsverbindenden Ehe. Sie gehen miteinander in Gottesdienste. Sie möchten beide in der katholischen Eucharistiefeier zur Kommunion gehen. Sie möchten dafür eine bewusste Entscheidung treffen. Als Bischof liegen mir die konfessionsverbindenden Ehen am Herzen. Deshalb möchte ich Ihnen auf der Grundlage der von der Deutschen Bischofskonferenz im Februar 2018 beschlossenen Orientierungshilfe „Mit Christus gehen – Der Einheit auf der Spur“ Überlegungen zur Gewissensentscheidung, für eine eventuelle Teilnahme an der Gemeinschaft am Tisch des Herrn vorlegen.

Dabei weiß ich mich in enger Verbundenheit mit Papst Franziskus. Bei einem Besuch der evangelisch-lutherischen Gemeinde in Rom am 15. November 2015 hat der Papst auf die Frage einer evangelischen Christin nach der Möglichkeit einer gemeinsamen Kommunion mit ihrem katholischen Mann den geistlichen Rat gegeben: „Eine Taufe, ein Herr, ein Glaube. Sprecht mit dem Herrn und geht weiter. Mehr wage ich nicht zu sagen.“

Mir liegt daran, dass Sie als konfessionsverbindendes Ehepaar in dieser Situation nicht allein gelassen sind, sondern vertrauensvolle Ansprechpartner in unserem Bistum haben. Wir respektieren, wenn Sie diese Gewissensentscheidung bereits getroffen haben. Wir schätzen, wenn Sie Fragen haben. Ich lade Sie in jedem Fall herzlich ein zu einem Gespräch mit einem Seelsorger\* Ihres Vertrauens.

Ihr



Bischof Dr. Felix Genn

\* Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Dieser Rat nimmt die Lehre der katholischen Kirche auf. Sie kennt keine generelle Lösung, solange die Kirchengemeinschaft nicht so festgestellt ist, dass die Eucharistie gemeinsam gefeiert werden kann; sie kennt aber um des Heiles der Seelen willen Ausnahmen von der Regel und besondere Wege für einzelne Gläubige. Nur Gott weiß um den gemeinsamen Glauben der Eheleute; die Kirche hofft, dass er in ihrer Ehe wächst, und will dieses Wachstum fördern.

## Eine Hilfe zum Gespräch

Wir deutschen Bischöfe laden dazu ein, in einem seelsorgerlichen Gespräch die Frage zu klären, ob eine evangelische Frau oder ein evangelischer Mann in einer konfessionsverbindenden Ehe die Kommunion in der katholischen Kirche empfangen kann oder nicht. Dieses Gespräch soll ein Pfarrer oder eine andere mit der Seelsorge beauftragte Person anbieten.

## Ein gutes Gespräch führen

Wie kann ein gutes Glaubensgespräch über die Teilnahme an der Kommunion geführt werden?

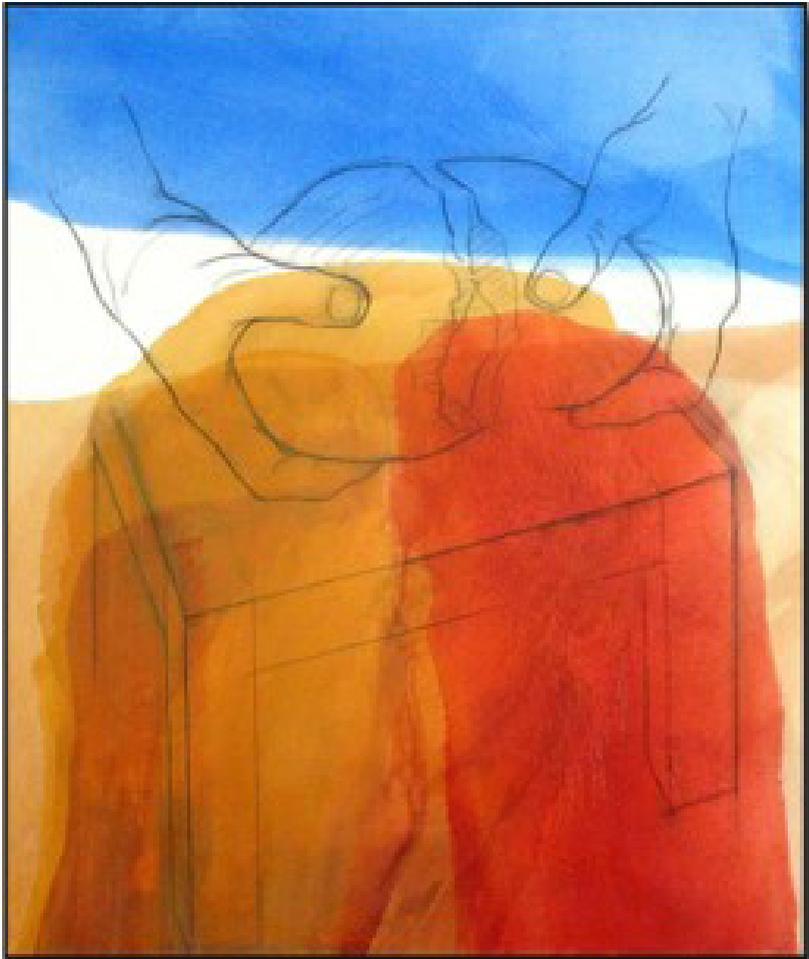
*Eine feste Regel gibt es nicht.*

Das Gespräch erfordert Offenheit nach innen und Diskretion nach außen. Es braucht den Raum einer vertrauensvollen Beziehung. [...]

Es soll eine Entscheidung unterstützen und klären, die der Freiheit des Gewissens, der Wahrheit des Glaubens und der Einheit der Kirche dient.

## Im Gebet den Glauben entdecken

An einem eucharistischen Hochgebet lässt sich gut besprechen, was die Kirche glaubt, wenn sie Eucharistie feiert. Das Gespräch über diese Frage ist aber kein Examen, sondern eine Einladung, die der Klärung dient. Kardinal Christoph Schönborn von Wien hat eine einfache Orientierung gegeben: *„Wer das Amen zum Hochgebet ehrlichen Herzens sprechen kann, der kann auch die Frucht dieses Hochgebetes, die Kommunion, ehrlichen Herzens empfangen.“*



## ... verbunden mit Jesus Christus

Im Zweiten Hochgebet der katholischen Kirche betet der Priester stellvertretend für die Gemeinde zu Gott, dem Vater: „*Schenke uns Anteil an Christi Leib und Blut und lass uns eins werden durch den Heiligen Geist.*“

In dieser Bitte kommt das Wesen der Eucharistie zum Ausdruck: In den Gaben von Brot und Wein schenkt uns Gott wirkliche Gemeinschaft mit Christus, empfangen wir Christi Leib und Blut. Dadurch werden die das Mahl Feiernden zugleich auch unter-

einander zur Gemeinschaft der Gläubigen,  
der einen Kirche Jesu Christi, verbunden.

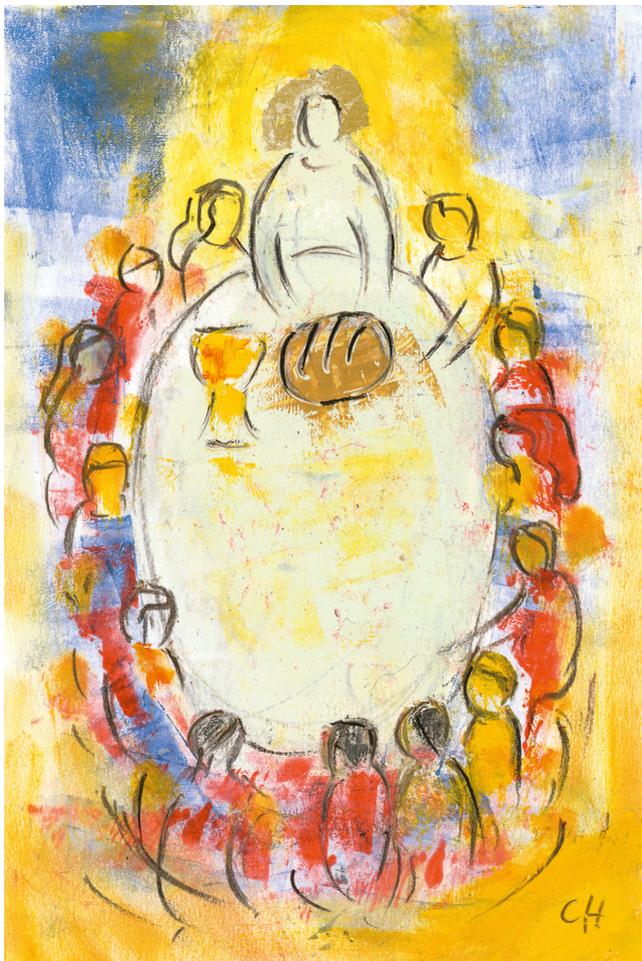
... verbunden untereinander und mit der  
ganzen Kirche

Besonders deutlich kommt die Eucharistie  
als Zeichen der Einheit im folgenden Ab-  
schnitt des Hochgebetes zur Sprache:

*„Gedenke deiner Kirche auf der ganzen Erde  
und vollende dein Volk in der Liebe, vereint  
mit unserem Papst N., unserem Bischof N.  
und allen Bischöfen, unseren Priestern und*

*Diakonen und mit allen, die zum Dienst in der Kirche bestellt sind.*

*Gedenke (aller) unserer Brüder und Schwestern, die entschlafen sind in der Hoffnung, dass sie auferstehen. Nimm sie und alle, die in deiner Gnade aus dieser Welt geschieden sind, in dein Reich auf, wo sie dich schauen von Angesicht zu Angesicht.“*



Die Kirche feiert Eucharistie mit allen, die zu Christus gehören:

- Mit allen, die daran glauben, dass Gott in Jesus Christus Mensch geworden ist.
- Mit allen, die sich als Volk Gottes in dieser Welt versammeln.
- Mit der ganzen Kirche auf ihrem Weg durch die Zeit – in Gemeinschaft mit den Toten und den Lebenden.

Papst Franziskus verdeutlicht diese Einheit in der Eucharistie mit einem Bild aus dem Buch der Offenbarung:

*„Ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wer meine Stimme hört und die Tür öffnet, bei dem werde ich eintreten und wir werden Mahl halten, ich mit ihm und er mit mir.“  
(Offb 3,20)*

## ... verbunden mit der ganzen Welt

Christinnen und Christen glauben, dass Jesus Christus für alle Menschen sein Leben hingegeben hat. Wenn Christen die Kommunion empfangen, bezeugen sie: wir sind mit Jesus Christus, miteinander und mit der ganzen Welt innerlich verbunden.

Denn die Lebenshingabe Jesu zeigt: Gottes Liebe ist buchstäblich grenzenlos, sie wendet sich allen Menschen zu. Gottes Liebe vereinnahmt niemanden, aber gilt allen. Die Eucharistiefeier der Christen ist ein Zeichen dafür, dass die ganze Welt „von



*der Macht der Sünde und des Todes befreit*“ (Hochgebet der Messe) ist: die ganze Schöpfung ist hineingenommen in das erlösende Handeln Gottes. Christen, die miteinander Eucharistie feiern, wissen sich verbunden mit allen Menschen, mit ihrer *„Freude und Hoffnung, ihrer Trauer und Angst*“ (Zweites Vatikanisches Konzil) und werden durch die Teilnahme am eucharistischen Mahl gestärkt und ermutigt, Gottes Liebe in der Welt zu bezeugen. Darum endet jede Messe mit den Worten: *„Gehet hin in Frieden!“* – man darf ergänzen: *„Gehet hin und bringt den Frieden!“*

Eine begründete Gewissensentscheidung treffen:

Das vertrauensvolle Gespräch über die Frage, ob eine evangelische Ehefrau oder ein evangelischer Ehemann in einer konfessionsverbindenden Ehe die Kommunion in der katholischen Kirche empfangen kann, soll zu einer Gewissensentscheidung führen, die im Einklang mit der Lehre und der Praxis der Kirche steht.

Es kann in diesem Gespräch deutlich werden, dass es besser ist, nicht zur Kommunion zu gehen, weil der eucharistische Glaube nicht vollkommen geteilt wird und eine andere Form der Teilnahme am Gottesdienst angemessener ist. Dann kommt es darauf an, diesen Weg mit Christus zusammen weiterzugehen, damit die Einheit im Glauben wächst. Beim Kommunionempfang kann in diesem Fall um einen Segen gebeten werden, indem man die Hände vor der Brust verschränkt oder die rechte Hand auf die linke Schulter legt. [...]



Die Bitte um den Segen ist ihrerseits ein Ausdruck des Glaubens. Sie besagt: Die katholische Kirche ist ein Segen auch für mich, wiewohl ich nicht kommunizieren kann, weil ich den eucharistischen Glauben nicht teile oder die tiefe Sehnsucht nach dem Empfang der Eucharistie nicht spüre; ich möchte aber gesegnet werden, um selbst ein Segen für andere sein zu können. Auch das kann eine angemessene, den Glauben fördernde Weise sein, gemeinsam an der Eucharistiefeier teilzunehmen und inniger verbunden zu werden mit dem Leib Christi.

Es kann aber auch sein, dass der Hunger nach dem Brot des Lebens durch den Empfang der Kommunion in der katholischen Kirche gestillt werden kann. Dann ist es eine Freude, die Kommunion zu spenden und zu empfangen – in der Gemeinschaft der ganzen Kirche.

# Begriffserläuterungen

## **Eucharistie**

Griechisch „Danksagung“; bedeutet ursprünglich die Danksagung innerhalb der christlichen Mahlfeier, ab Ende des 1. Jahrhunderts wird der Begriff zur allgemeinen Bezeichnung für die gesamte Mahlfeier, entsprechend auch „Eucharistiefeier“ genannt.

## **Ewiges Leben**

Meint die Hoffnung der Christen auf eine Vollendung ihres geschöpflichen, irdischen Daseins nach dem Tod durch den Eintritt in die Lebensfülle Gottes selbst, d.h. seine Ewigkeit.

## **Gewissen**

Bedeutet im weiteren Sinn die Fähigkeit des Menschen, Werte, Gebote und Gesetze guten Handelns zu erkennen und im engeren Sinn, diese auf das eigene, unmittelbar zu vollziehende Handeln anzuwenden.

## **Hochgebet**

Das Lobgebet, mit dem die Eucharistie begangen, die Einsetzungsworte gesprochen und Brot und Wein in Leib und Blut Christi gewandelt werden.

## **Kommunion**

(= communio: Gemeinschaft, Teilhabe) bezeichnet den Empfang der eucharistischen Mahlgaben in der Eucharistiefeier.

## **Leib/Blut Christi**

Diese Bezeichnungen gehen auf das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern zurück, bei dem er die ausgeteilten Gaben von Brot und Wein als seinen Leib und sein Blut deutet. Das heißt, dass er damit sagen will: Ich bin wirklich da. In diesem Leib und in diesem Blut bin ich selbst mit meiner liebenden Hingabe für alle Menschen bis in den Tod am Kreuz.

## **Sakrament**

Es wird als wirksame Zeichen der Nähe Gottes zum Menschen verstanden. Von daher ist nur Jesus Christus im eigentlichen Sinn Sakrament, sein ganzes Leben ist Zeichen der Liebe Gottes. Aufgrund unterschiedlicher Kriterien für die Bezeichnung einer kirchlichen Handlung als Sakrament kennt die evangelische Kirche nur Taufe und Abendmahl/Eucharistie als Sakramente, während es in der römisch-katholischen Kirche sowie der Ortskirche sieben Sakramente gibt (Taufe, Firmung, Eucharistie, Beichte, Krankensalbung, Weihesakrament und Ehe).

# Impressum

## Herausgeber

Bischöfliches Generalvikariat Münster

Stabsstelle Ökumene

Rosenstraße 17, 48143 Münster

Fon 0251 495-17020

[kappes@bistum-muenster.de](mailto:kappes@bistum-muenster.de)

[www.bistum-muenster.de/oekumene](http://www.bistum-muenster.de/oekumene)

Referat Ehe- und Familienseelsorge

Rosenstraße 16, 48143 Münster

Fon 0251 495-468

[familien@bistum-muenster.de](mailto:familien@bistum-muenster.de)

[www.bistum-muenster.de/familien](http://www.bistum-muenster.de/familien)

## Redaktion

Dr. Michael Kappes

Eva Polednitschek-Kowallick

## Gestaltung

kampanile, Münster

[www.kampanile.de](http://www.kampanile.de)

## Bildnachweise

Titelbild: © Evelyn Körber, Der Auferstandene mit uns auf dem Weg nach

Emmaus, 2006

S. 9: Bernhard Maier, Gang der Jünger nach Emmaus (Triptychon in der Autobahnkapelle Hegau, mittleres Bild)

S. 13: Christel Holl, Der Herr segnet Brot und Leben; © Beuroner-Kunstverlag

S. 17: © leberus/AdobeStock

S. 21: © Tinnakorn/AdobeStock

## Druck

Druckerei Joh. Burlage, Münster



Das verwendete Papier ist aus 100 % Altpapier hergestellt.

Münster, Oktober 2021



**Bischöfliches Generalvikariat Münster**

Stabsstelle Ökumene

Referat Ehe- und Familienseelsorge

Rosenstraße 16

48143 Münster